

## Februar 2017: Maher feiert 20jähriges Jubiläum

von Sabine Bachner-Kronenberg (Schatzmeisterin des Indienhilfe e.V., Kelkheim)

Bereits seit einem Jahr hatte ich geplant, das 20jährige Jubiläum zum Anlass zu nehmen, Sr. Lucy Kurien und ihre Organisation „Maher“ in Pune (Indien) erneut zu besuchen.

Kurz vor meiner Abreise Ende Januar erhielt ich eine Information, über die ich mich ganz besonders gefreut habe: Frau Wiltrud Hülck aus Kelkheim hatte sich kurzfristig entschlossen, ebenfalls anlässlich der Feier nach Indien zu reisen.

Die Feier des 20jährigen Jubiläums - ich hatte nicht die geringste Vorstellung davon, was uns erwarten würde...

Das Fest wurde in Vatsalyadam, dem Heim für geistig / psychisch beeinträchtigte Frauen, gefeiert. Auf dem Außengelände wurde ein großes Festzelt aufgebaut, einige hundert Stühle, für die Ehrengäste sogar Bänke und Sofas sowie mit Hussen verzierte Stühle, gestellt und die Bühne liebevoll mit Blumen dekoriert.

Am Vorabend der großen Feier fand Maher-intern ein katholischer Gottesdienst statt. Ihm folgte die Ehrung der Mitarbeiter/innen, die seit mindestens 5 Jahren für Maher tätig sind, sowie ein gemeinsames Abendessen.

Die Mitarbeiter/innen wurden mit ihren Familienangehörigen auf die Bühne gebeten. Dort hörten sie viel Lob und bekamen von den anwesenden Ehrengästen (Sponsoren) Urkunden und Briefumschläge überreicht. Die Freude und der Stolz aller über diese Wertschätzung der Menschen und die Anerkennung ihrer bisher geleisteten Arbeit war deutlich zu spüren.

An diesem Abend fand auch die inoffizielle Eröffnung einer Fotoausstellung statt. Tage vorher hatte ich mich über geheimnisvolle Arbeiten in einem Versammlungsraum in Vadhu Budruk gewundert – jetzt konnten alle das Ergebnis bestaunen: Bei Maher aufgewachsene junge Männer hatten sehr professionell eine Galerie mit Fotos aus der 20jährigen Maher-Geschichte zusammengestellt: Bilder von den unterschiedlichen Maher-Einrichtungen und Aktivitäten, von Bewohner/innen, Mitarbeiter/innen sowie vielen Freunden und Sponsoren aus aller Welt. Jedes Bild befand sich in einem passend zugeschnittenen und angemalten Rahmen mit kurzen Beschreibungen. Auch die vielen Preise, die Sr. Lucy für ihre Arbeit erhalten hat, wurden präsentiert.

Am Sonntag erwartete uns und rund 6.000 (!) weitere Gäste ein umfangreiches 4-teiliges Programm mit der Auszeichnung vieler Ehrengäste (Sponsoren und Wegbegleiter u.a. aus Indien, USA, Südafrika, England, Belgien, Österreich und Deutschland). Als Vertreterinnen des Indienhilfe e.V., Kelkheim, wurden Frau Hülck und ich geehrt. Mit dieser Ehrung war ein sehr herzliches „Dankeschön“ an den Indienhilfe e.V., Kelkheim, für die langjährige Unterstützung verbunden.

Weitere Bestandteile des Programmes waren die nun offizielle Eröffnung der Fotoausstellung und die Ehrung von Mitarbeiter/innen, die seit mehr als 15 Jahren für Maher tätig sind.

Im Rahmen des Abendprogramms traf ein ganz besonderer Ehrengast ein: Frau Pratibha Patil, die frühere Präsidentin Indiens, die 2007 als erste Frau in das Präsidentenamt der Republik Indien gewählt wurde und dieses Amt bis 2012

ausübte. Frau Patil, eine Frau die eine besondere Würde ausstrahlt, hielt eine Ansprache, in der sie sich von Maher sehr beeindruckt zeigte.

Die professionell choreografierten Tanzvorführungen der Kinder und Jugendlichen aus unterschiedlichen Maher-Zentren – seit Wochen eingeübt – waren gelungene und farbenprächtige Unterbrechungen der vielen Huldigungen und Ansprachen.

Zum Ausklang des langen Tages wurde Sr. Lucy kurz vor Mitternacht zuhause – d.h. in Vadhu Budruk – von einer kleineren Gruppe von Gästen, Mitarbeiter/innen und Jugendlichen mit Wunderkerzen begrüßt. Sie war sichtlich gerührt.

Was war das Besondere an dieser Feier?

- Mehr als 6.000 Gäste - Sponsoren aus aller Welt, ehemalige „Freiwillige“, fast alle Mitarbeiter/innen von Maher, genauso große und kleine, junge und alte Bewohner von Maher, ehemalige Bewohner/innen, Mitglieder der Selbsthilfegruppen, Dorfbewohner (Nachbarn), Händler - Menschen aus den unterschiedlichsten Schichten und Nationen feierten gemeinsam ein fröhliches und sehr gelungenes Fest.
- Das Kennenlernen sowie der Austausch mit anderen Sponsoren, Boardmitgliedern und Mitarbeitern von Maher war für mich ein weiterer Höhepunkt.
- Beeindruckt haben mich Gespräche mit jungen Leuten, die bei Maher aufgewachsen sind, Schule und Studium erfolgreich abgeschlossen haben und nun auf dem Weg in ein eigenes Leben sind – und Maher eigentlich nicht verlassen möchten. Junge Menschen, die zutiefst dankbar sind für die Hilfe und Möglichkeiten, die sie bei Maher erhalten haben.

Mir hat es große Freude bereitet, solche Berichte zu hören. Zu sehen, wie sich diese jungen Menschen entwickeln – und das Wissen, dass viele von ihnen ohne Maher möglicherweise nie eine Schule besucht, vielleicht nie lesen und schreiben gelernt hätten.

Diesen Dank möchte ich gerne an Sie weitergeben. An Sie, die den Indienhilfe e.V., Kelkheim, schon seit vielen Jahren so großzügig unterstützen und zu der besseren Zukunft von Menschen in Indien beitragen.

Möglicherweise wundern Sie sich, dass das Maher-Jubiläum in einem so großen Rahmen gefeiert wurde: Sr. Lucy wollte sich mit dieser Feier bei allen, die Maher in vielfältiger Form unterstützen, bedanken. Zusätzlich wollte sie den Mitarbeiter- und Bewohner/innen ein gegenseitiges Treffen/Wiedersehen ermöglichen. Auch konnten mit dieser Feier neue Sponsoren gewonnen werden.

Ich bin beeindruckt von der Arbeit, die bei Maher geleistet wird, von dem, was die Schwestern und Frauen rund um Lucy, die Hausmütter, Sozialarbeiter/innen, Büromitarbeiter/innen Tag für Tag leisten. Und ganz besonders beeindruckt bin ich von Sr. Lucy, dieser energiegeladenen und herzlichen Frau, die mich mit Ihrer Liebe zu den Menschen, ihren Ideen und Visionen von einer besseren Welt und ihrem herzhaften Lachen immer wieder zutiefst berührt.

Daher bitte ich Sie herzlich, die Indienhilfe weiterhin zu unterstützen. Somit können wir Maher und die anderen Projekte unverändert fördern. In der Hoffnung und dem Vertrauen, dass eine gerechtere Welt in kleinen Schritten und mit dem Zutun vieler wahr werden kann.